4.9 Natur und Landschaft

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden im Beteiligungsprozess herausgearbeitet:

Oberziele:

1. Erhalt des charakteristischen Landschaftsraums
2. Unterschiedliche Funktionen der Kulturlandschaft – Erholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft – in Einklang bringen
3. Qualitätsvolle Gestaltung der Gewässer

Teilziele:

1. Erhalt des charakteristischen Landschaftsraums

1.1 Bauliche Freihaltezonen im Stadtgebiet einrichten
1.2 Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Flächen
1.3 Stärkung der Ortschaften im Stadtgebiet

2. Unterschiedliche Funktionen der Kulturlandschaft – Erholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft – in Einklang bringen

2.1 Erhalt/ Herstellung von ökologischen Initial-Flächen
2.2 Überregionale und regionale Verknüpfung von Schutzflächen ausbauen
2.3 Erholungsflächen im Schutzgebiet nachhaltig bewirtschaften
2.4 Sanfte Erholung in Schutzflächen (NSG, LSG) untersuchen

3. Qualitätsvolle Gestaltung der Gewässer

3.1 Qualitätsvolle Gestaltung der Hochwasserschutzmaßnahmen
3.2 Qualitätsvolle Erschließung von Uferflächen
3.3 Qualitätsvolle Nutzung weiterer gewässernaher Flächen

Maßnahmen:

1.1 Bauliche Freihaltezonen im Stadtgebiet einrichten:

- Landschaftlich erhaltenswerte Flächen schützen
- Pufferflächen zu den Schutzgebieten einrichten
- Frischluftversorgung und Kaltluftbildungszellen (z. B. Wälder, Flüsse) erhalten
- Grünzäsuren um das Stadtgebiet erhalten und stärken

1.2 Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Flächen:

- Nachhaltiger Umgang mit der Ausweisung von Baulandflächen und Ausgleichsflächen/Schutzflächen, z. B. Ausgleichsflächen auf eigenem Grundstück
- Waldflächen erhalten, aufwerten und schützen
- Mögliche Flächen für weitere Wälder untersuchen
- Ausgleichsmaßnahmen nach dem Gewässerentwicklungsplan und anderen übergeordneten Konzepten umsetzen
- Unterstützung regionaler und lokaler Produzenten, z. B. Einrichtung von Stadtteilmärkten
- Entwicklung eines Marketingkonzepts für lokale und regionale landwirtschaftliche Produkte

1.3 Stärkung der Ortschaften im Stadtgebiet:

- Stärkung und Gestaltung der Ortskerne
- Aufwertung der Grünanlage an der Kirche in Pang
- Gestaltung der Ortsdurchfahrten
- Aktivierung der Dorfgemeinschaften für einen Erhalt der dörflichen Strukturen
- Nutzungskonzepte für landwirtschaftlichen Leerstand erarbeiten und bereithalten, z. B. bei Anfragen von Pensionen, Boarding-Houses, Dorfläden
- Siedlungsränder definieren und gestalten

2.1 Erhalt/ Herstellung von ökologischen Initial-Flächen:

- Räumliche Abgrenzung von Schutzflächen als Initial-Flächen für den Naturschutz
- Entlastungsflächen zur bestehenden Erholungsnutzung untersuchen bzw. herstellen, z. B. zwischen Happingerausee und Happinger See
- Naturdenkmäler erhalten und pflegen

2.2 Überregionale und regionale Verknüpfung von Schutzflächen ausbauen:

- Langfristige Verknüpfung der Schutzgebiete durch Grünstrukturen, z.B. im Bereich Brückenstraße die Grünstrukturen entlang der Gleise stärken
- Korridor der Kalten zwischen Kaltmühl und Aisingerwies sowie bei Oberwöhr erhalten und stärken
- Begleitgrün entlang der Gleisstrecken Rosenheim–Salzburg und Rosenheim–Kolbermoor erhalten und ausbauen

2.3 Erholungsflächen im Schutzgebiet nachhaltig bewirtschaften:

- Systematik zur Nutzung der Erholungsflächen in den Schutzgebieten einführen
- Haptische Differenzierung der Wegebeläge und Aufenthaltsflächen in den unterschiedlichen Bereichen
- Beobachtungsplattformen in Schutzbereichen errichten, bewusste Inszenierung der betretbaren Flächen

2.4 Sanfte Erholungsmöglichkeiten in Schutzgebieten (NSG, LSG) untersuchen:

- Untersuchung geeigneter Flächen für weitere Erholungsnutzungen, z. B. einen Campingplatz
- Infrastruktur für Erholungssuchende räumlich konzentrieren
- Reaktivierung des Hotel Hubertus am Happinger See prüfen, z. B. als Bio-Pension, Radler-Pension, Naturfreundehaus

3.1 Qualitätsvolle Gestaltung der Hochwasserschutzmaßnahmen:

- Ökologische Aufwertung der Hochwasserschutzmaßnahmen durch Bachaufweitungen, differenzierte Gestaltung der Dämme und Deiche sowie durch Umsetzung des städtebaulichen Pfads entlang der Mangfall
- Einbeziehung gestalterischer Ansätze zur Erholungsnutzung
- Untersuchung der Integration von Bereichen für Spiel und Sport, z. B. punktuelle Überhöhung von Deichanlagen als Schlittenberg, geeignete Elemente für Trendsportarten wie „Parkour“ integrieren
- Ausstattung von Hochwasserschutzflächen mit hochwassergeeigneten Aufenthaltselementen, z. B. „schwimmende“ Parkmöbel

3.2 Qualitätsvolle Erschließung von Uferflächen:

- Untersuchung der Seen und Weiher im Süd-Osten auf geeignete Erholungsflächen, z. B. Ausweisung von Badestränden, Picknickbereichen
- Stärkere Einbeziehung von Aufenthaltsqualität und Naherholungsmöglichkeiten in den Gewässerentwicklungsplan, evtl. Überarbeitung hinsichtlich Zugänglichkeit, fußläufiger Erschließung, Erlebnisspielplatz, Naturlehrpfad, Kneipp-Parcours
- Priorisierung der Maßnahmen im Gewässerentwicklungsplan: Innerstädtische Maßnahmen vor Maßnahmen im Außenbereich
- Integration der geöffneten, neu gestalteten Stadtbäche in das städtische Leben, z. B. Einrichtung von Bachrouten, Entbuschung und Freilegung von Uferrändern am Lokschuppen
- Finanzielle Anreize für private Bauherren bei Öffnung und Belebung der Stadtbäche

3.3 Qualitätsvolle Nutzung weiterer gewässernaher Flächen:

- Bessere Nutzung vorhandener Strukturen durch temporäre Einrichtungen
- Belebung des Mangfallparks durch ein Veranstaltungskonzept
- Aufwertung der Grünflächen am Lokschuppen